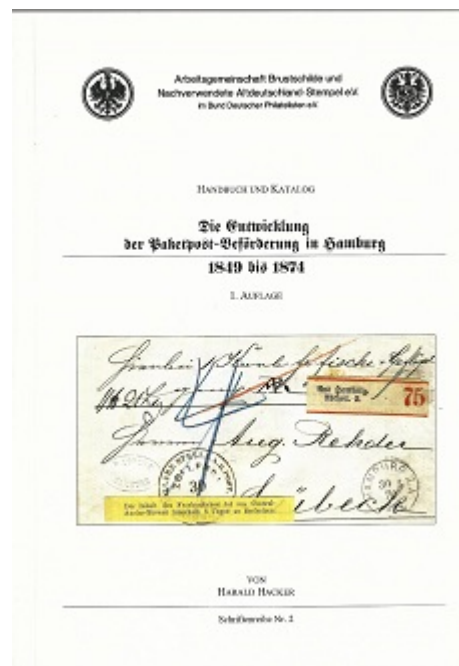


PHILATHEK - Verlagsauslieferung für Sammlerkataloge

PHILATHEK Verlagsauslieferung

Hacker, Harald Fahrpost in Hamburg 1849 bis 1874 Die Entwicklung



Preis pro Einheit (Stück): €42.50

Hacker, Harald Fahrpost in Hamburg 1849 bis 1874 Die Entwicklung der Paketpost-Beförderung in Hamburg 1849 bis 1874 Handbuch und Katalog

1. Auflage 2005, 430 Seiten, s/w-Abbildungen, Format DIN A5, Leinenband.

Die Behandlung und Taxierung von „Päckereien“ war in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts innerhalb der Deutschen Staaten sehr verworren. Die politische Zerrissenheit und die unterschiedlichen Postordnungen trugen nicht zu einem fließenden Postverkehr bei. Diesen vielschichtigen Wechselwirkungen unterlag auch die Freie und Hansestadt Hamburg. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam es dann nach und nach zu weitreichenden einheitlichen Änderungen. Der am 6. April 1850 zwischen Preußen und Österreich abgeschlossene Deutsch-Österreichische Postvereins-Vertrag trat am 1. Juli 1850 in Kraft. Er enthielt einheitliche Bestimmungen für die Behandlung und die Taxierung der Brief- und Fahrpostsendungen. Mecklenburg trat am 1.1.1851, Hannover am 1.6.1851, Hamburg am 1.1.1852 und Bergedorf am 1.1.1856 dem Postverein bei. Von den im Jahre 1849 bestehenden fremdstaatlichen

Postanstalten verwendeten nur das Preußische Ober-Postamt –geschlossen am 31.12.1867 –, das Hannoversche Ober-Postamt–durch Preußen am 16.6.1866 in Besitz genommen – und das Mecklenburgische Ober-Postamt–am 31.12.1867 ge-schlossen –Paket-Aufgabezettel.In den anderen bestehenden Postanstalten wurden keine Paket-Aufgabezettel verwendet.Das Königlich Dänische O.P.A. –aufgehoben am 20.02.1864 (vom 28.04.1848 bis 18.02.1852 Schleswig-Holsteinisches Ober-Postamt) –und das Thurn & Taxis'sche O.P.A. –ab 01.07.1867 Ü-bernahme der Postgeschäfte durch das Königlich Preußische O.P.A. – verwendeten keine Aufgabe-zettel. Die Taxis'sche Postbestellte innerhalb ihres Zuständigkeitsbereichesnur dieBriefpost,für die Beförderung der Fahrpost war dasKöniglich Hannoversche O.P.A.zuständig.WeitreichendeÄnderungen traten durch das Gesetz über das Postwesen vom 4.11.1867 –Amtsblatt der Norddeutschen Postverwaltung – zum 1.1.1868 und dem Postreglement vom 30.11.1871 –Amts-blatt der Deutschen Reichs-Postverwaltung – mit Wirkung zum 1.1.1872 in Kraft. Die Gebühren im Transitverkehr wurden durch bilaterale Verträge geregelt.Am 1.1.1868 ging die Hamburgische Post- und Telegraphen-Verwaltung an den Norddeutschen Bund über. Das gesamte Postwesen im hamburgischen Staatsgebiet unterstand ab dem 1.1.1868 dem neugeschaffenen Ober-Postamt. Ihm unterstellt war das Haupt-Postamt mit der I. Abtheilung – vor-her Hamburger Stadt-Postamt, am 1.4.1873 umbenannt in Brief-Postamt – und der II. Abtheilung –vorher preußisches Ober-Postamt, am 1.4.1873 umbenannt in Fahr-Postamt –. Die bestehenden Stadt-Postexpeditionen wurden weitergeführt und erweitert. Vorort-Expeditionen wurden neu eröff-net. 1872/73 kamen neue Postverwaltungen hinzu.Durch die Neuorganisation erhöhte sich zwangs-läufig die Typenvielfalt der Aufgabezettel. Einige Typen wurden weiter verwendet, neue kamen hin-zu.Dem Paket musste ein Begleitbriefbeigefügt werden, der in der Regel das Gewicht von 1 Loth nicht übersteigen sollte. Der Begleitbrief sollte den Namen des Empfängers mit vollständiger Adresse, eine Bezeichnung(Signatur) und die Beschaffenheit der Sendung enthalten. DieBeförderungsgebührfür Pakete wurde nach der Entfernung und nach dem Gewicht der Sendung erhoben.Am 1.1.1874 wurde offiziell die Post-Paketadresse einführt.

- 8 -ERLÄUTERUNGDie Mehrzahl der Hamburger Poststempel war parallel zur Stempelung der Brief- und Fahrpostsen-dungen im Einsatz. Reine Fahrpoststempelsind als solche gekennzeichnet.Abgebildet sind nur Stempel, die bisher auf Paket-Begleitbriefenbelegt sind.Eine Ausnahme bilden die Rechteckstempel der Vororts-Expeditionen.

BEWERTUNGENNach jahrelanger intensiver Marktbeobachtung kann man sagen, dass die Hamburger Paketbegleit-briefe mit Paketaufgabezetteln im Vergleich zu denenanderer Altdeutscher Staaten bis 1867 sowie zur Zeit des Norddeutschen Postbezirks und des Deutschen Reiches im oberen Preissegment ange-siedelt sind. Die Auktionsergebnisse aus den letzten 2 bis 3 Jahren bestätigen diese Tendenz.Kriterien zur Bewertung eines Begleitbriefes-DerGesamteindruck, also das Gesicht des Begleitbriefes.- Orts-, Inlands-, Auslandsbeförderung.-Überseebeförderung oder im Transit durch Hamburg.- Franco- oder Porto-Begleitbrief, bzw. Teilfranco-Begleitbrief- Auslagen-, Express-, Feldpost-, Poste Restante-, Recommandierter- oder Wert-Begleitbrief.- Einzel-, Mehrfach- oder Mischfrankaturen.- Innendienstmarken.-Tages-, Franco-, Neben- oder Transitstempel.- Zollabfertigungsstempel.- handschriftliche Vermerke.Bewertungsgrundlagen für Paketaufgabezettel-Die relative Seltenheit (messbaran der Anzahl bisher registrierter Belege)4.-Unterscheidung der Aufkleber für ordinärePakete oder fürWertpakete.- Unterschiedliches Postaufkommen im Vergleich der „kleinen“ zu den „großen“ Postanstalten.- Verwendung des großen Aufkleberteiles auf Begleitbriefen.Unterschiedliche Abstände der Schnitlinien, differenzierte Farbunterschiede bei den Ziffern – von hellrot bis dunkelrot – oder unterschiedliche Zifferntypen innerhalb einer Zifferngruppe sowie deren Position stellen keine zusätzlichen Bewertungskriterien dar.Der Autor ist sich bewusst, dass nicht der einzelne Paketaufgabezettel, sondern der Paketbegleitbrief als Ganzes den Wert ausmacht.Bei der Anzahl von weniger als 400 Belegen kann daher eine Einzel-bewertung unterbleiben.Es ist ganz sicher, dass man einen Paketbegleitbrief –selbst von einem Postamt mit einem hohen Fahrpostaufkommen –derzeit nicht unter € 40,-erwerben kann.Fahrpostsendungen nach Übersee sind ganz wenige vorhanden und unter € 750,- nicht zu bekom-men. Auch die Beliebtheitvon Teilbarfrankaturen führt meist zu Auktionsergebnissen oberhalb € 400,-. Postgeschichtlich besonders relevante Paketbegleitbriefe führen teils zu erheblichen Zuschlag-ergebnissen.Bei sehr hochwertigen Frankaturen oder Unikaten muss man aber selten mehr als € 1500,- ausgeben.Die an Paketbegleitbriefen interessierten Sammlersind aus den genannten Gründen in der misslichen Lage, den Preiseiner persönlichen

Werteinschätzung unterwerfen zu müssen.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort.....	3	Danksagung.....	
.....	4	Einleitung.....	
7 Erläuterungen.....		8 Abkürzungen und Zeichen.....	
.....	9	Bewertungen.....	
.....	10	Paketaufgabezettel– Typenübersicht	
–.....	11	Paketpost–Beförderung 1849 bis Ende 1867	Fremdstaatliche
Postanstalten	Zuständigkeitsbereiche der Hamburger Postanstalten.....	17	Münztabelle
1855.....	23	Königlich Preußisches Ober-Postamt	PAZ / PB*
Königlich Preußisches Ober-Postamt.....	27	Königreich Preußen –Amtsblätter / Päckereitaxen–.....	37
Königlich Hannoversches Ober-Postamt.....	65	Königreich Hannover –Amtsblätter / Päckereitaxen–.....	69
Großherzoglich Mecklenburgisches Ober-Postamt.....	79	Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin –Amtsblätter / Päckereitaxen–.....	85
Hamburger Stadt-Postamt	PAZ / PB*	Hamburger Stadt Postamt.....	97
Hamburger Stadt-Postamt–	Amtsblätter /Päckereitaxen–.....	101	– Reductions-Tabellen–
.....	123	Paketpost–Beförderung 1868 bis 1874	Ober – Postamt Hamburg
PAZ / PB* I. Abteilung / Haupt Briefpost Abteilung.....	129	PAZ / PB*II. Abteilung / Haupt Fahrpost Abteilung.....	144
Stadtpost – Expeditionen	PAZ / PB*	Post-Expedition 1 bis 6 und Post-Expedition 6 (Zollverein).....	157
Vororts – Expeditionen	PAZ / PB*	Post-Expeditionen 7 bis Post-Expeditionen 14.....	180
Übergabe des Postwesens an den Norddeutschen Bund 1.1.1868.....	187	Posttaxwesen ab 1. Januar 1868.....	189
Post- und Telegraphen–Handbuch 1868	Versendung und Taxierung der Fahrpostgegenstände.....	193	Besondere Nachrichten für den Geschäfts – Verkehr
Ressortverhältnisse der Hamburger Post – Anstalten.....	198	Bestellung der Briefe etc. in Hamburg und Umgebung.....	199
Aufgabe der Postsendungen.....	201	Abgehende Posten und Eisenbahn – Post – Transporte.....	205
Ankommende Posten und Eisenbahn – Post – Transporte	.....	207	Ausgabe der Postsendungen.....
.....	209	Amtsblätter der Norddeutschen Postverwaltung 1868 bis 1871.....	211
Kaiserliche Ober –Postdirektion	Einrichtung einer Kaiserlichen Ober – Postdirektion in Hamburg.....	235	
- 6 -INHALTSVERZEICHNIS	Fahr – Postamt	PAZ / PB*	Fahr-Postamt.....
.....	237	Stadt – Postverwaltungen	PAZ / PB*
Hamburg Postverwaltung 1 bis 6 und 12.....	249	Durchgangszettel	PDZ / PB* mit
Durchgangszettel.....	261	Amtsblätter der Deutschen Reichspost-Verwaltung 1871 bis 1874.....	263
Paketpost–Beförderung in den Landgebieten	Landherrenschaft Bergedorf	PAZ / PB*	Bergedorf.....
.....	289	PAZ / PB*	Geesthacht.....
.....	299	Landherrenschaft Ritzebüttel	PAZ / PB*
.....	301	Zollverhältnisse	Zollvereinsländisches Haupt Zoll Amt.....
.....	306	Gebietsteile des Deutschen Zollvereins – Karte	
–.....	308	Statistik.....	309
Post–Handbuc h für Hamburg, Altona und Harburg 1869	Fahrpost – Tarife nach fremden Ländern	Allgemeine Bestimmungen.....	312
Taxbestimmungen	.....	313	Dänemark.....
.....	314	Frankreich (mit Algerien und Korsika).....	315
Griechenland.....	317	G roßbritannien und Irland.....	318
Helgoland.....	3		

22	Italien und Kirchenstaat.....	323	Luxemburg.....	
	.....	326	Norwegen.....	328
				Russland (mit Polen und Finnland).....
32	Schweiz.....	330	Schweden.....	3
				333
				Spanien und Portugal (Gibraltar).....
36	Taxbestimmungen	335	Türkei.....	3
	Übersee			
	Asien.....	337	Afrika.....	
	.....	338	Amerika.....	339
				Australien.....
		340	Fahrtpost – Porto – Taxe für Hamburg, Altona und Harburgnach und aus sämtlichen Postorten im Norddeutschen Postgebiet.....	341
				Literatur und Quellennachweis.....
		429	Suchmeldung: Paketbegleitbriefe und Post-Paketadressen.....	431

Quelle: Verlagsinfo

[Lieferanteninformation](#)

Kundenrezensionen: Für dieses Produkt wurde noch keine Bewertung abgegeben. Bitte melden Sie sich an, um eine Rezension über dieses Produkt zu schreiben.